DER grüne FADEN

COMENIUS-KOLLEG • NACHRICHTEN • METTINGEN

LOKAL

Eine Welt-Gruppe

Die Eine Welt-Gruppe ist eine der wichtigsten Gruppen des Comenius-Kollegs, denn dort wird ein bedeutender Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Aus diesem Grund haben wir eines ihrer Mitglieder, den Schüler Pablo Anaguano, interviewt.

SEITE 4

Ökologischer Fußabdruck

Welchen nachhaltigen Fußabdruck haben wir eigentlich? Das hat sich der T-Kurs a 2. Semester gestellt und hat eine Umfrage zum Lebensverhalten der Studierenden gemacht.

SEITE 5

LESERBRIEF

Nachhaltigkeit in unseren Heimatländern

Was erzählen die Studierenden des T2a-Kurses über die Wahrnehmung des Begriffs "Nachhaltigkeit" in Panamá, Venezuela und Mexiko?

SEITE 6

GLOBAL

Einfluss der Politik

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, wissen wir, was wir zu tun haben. Aber wie können wir sicher sein, dass dies auch umgesetzt wird?

SEITE 7

Nachhaltige Sanierung

des Kollegs

Das Comenius-Kolleg hat große Pläne. Eine Sanierung im gesamten Gebäude ist mitten in den Vorbereitungen. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit ein guter und notwendiger Schritt in die richtige Richtung. Wir haben den Schulleiter Thorsten Bahlmann zu den großen Plänen befragt.

Wie nachhaltig sind die Lebensmittel der Mensa?

Das Thema Nachhaltigkeit wird immer bekannter. Leider gibt es ein mangelndes Bewusstsein für den eigenen und allgemeinen Konsum. Ein Beispiel sind Lebensmittel. Diese werden teilweise mit Pestiziden behandelt und haben lange Transportwege hinter sich, wodurch die Umwelt belastet wird.
Wie sieht es mit den Lebensmitteln in unserer Mensa aus?

Hier wird das Thema Nachhaltigkeit bereits berücksichtigt.
Das Essen in der Mensa ist frisch und kommt aus dem Ort. Dadurch fallen lange Transportwege weg. Außerdem werden nur nötige Lebensmittel gekauft und übriggebliebene Essenreste verwertet und nicht weggeworfen.
Eine Mensa, die mit gutem Beispiel vorangeht und das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt.

LOKAL gF

Nachhaltige Sanierung

des bald 60-jährigen Kollegs

Das Comenius-Kolleg hat große Pläne in Bezug auf die Sanierung. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit soll dementsprechend das Gebäude saniert werden. Wir haben den Schulleiter Thorsten Bahlmann zu den Einzelheiten befragt.

Grüner Faden (gF): Wie kam es zu diesen Plänen?
Thorsten Bahlmann (Ba): Das Gebäude ist inzwischen knapp 60 Jahre alt und es ist in dieser Zeit nur das Nötigste an Reparaturen gemacht worden. Es sind keine großartigen Erneuerung gemacht worden. Das hat starke Nachteile, denn die Heizkosten sind sehr hoch geworden. Das liegt unter anderem daran, dass die Verglasung ganz alt ist und es nur eine Einfachverglasung gibt. Moderne Fenster bestehen aus mindestens zwei Zeitscheiben mit einem Vakuum dazwischen, wo die Wärmedämmung deutlich höher ist. Wir müssen an der Wärmedämmung des Gebäudes arbeiten. Vor 60 Jahren hat niemand über Dämmung oder Nachhaltigkeit nachgedacht, weil die Rohstoffe Gas, Öl oder Holz sehr billig waren. Heutzutage sind Rohstoffe sehr teuer genauso wie der Verbrauch. Wir müssen versuchen, so wenig CO2 wie möglich zu verbrauchen. Wir wollen das Gebäude gerne nachhaltig sanieren, sodass es auch ein gutes nachhaltiges Gebäude im Sinne der ökologischen Haushaltung mit Rohstoffen wird. So kam es zu den Plänen.

gF: Was wird innerhalb der Sanierung gemacht?
Ba: Das ganze Gebäude wird so saniert, dass die Wände mehr Wärmedämmung liefern. Hinter den Heizungen ist dicker Stein, der keine Dämmung schafft. Die Heizung wärmt im Moment also die Wand und nicht uns bzw. den Raum. Man kann sich von draußen an die Wand setzen und die Wärme spüren, was nicht nachhaltig ist. Wir möchten gerne die Wand so dämmen, dass dort nicht die Wand sondern der Innenraum geheizt wird. Wir haben dies schon an verschiedenen Stellen

umgesetzt, zum Beispiel die Fenster vorne am Haupteingang. Dort war eine riesige Fensterfläche aus einem dünnen Glas. Dies ist das Erste, das wir verändert haben und da sieht man schon, dass die Fenster deutlich besser sind. Aber auch das ist inzwischen schon wieder 15 Jahre her und wir können das besser.

gF: Welche Materialen werden dafür benutzt und wie nachhaltig sind sie?
Ba: Wir wissen noch nicht genau welche Materialien verwendet werden. Die Vorgaben für die Architekten, also für die, die Sanierung planen, sind, dass wir nachhaltige Materialen benutzen werden. Da gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Holz ist zum Beispiel nachhaltig. Eventuell läuft es auf Holz hinaus. Es ist aber noch nicht ganz genau festgelegt, was für Materialien benutzt werden. Aber wichtig ist uns, dass nachhaltige nachwachsende Rohstoffe dafür benutzt werden und keine Kunststoffe. Wir möchten gerne jene Stoffe benutzen, woraus, wenn das Haus irgendwann abgerissen wird, kein Sondermüll entsteht.
Kein Müll, der einfach nur hingeschmissen, sondern wiederverwendet wird und da gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Es gibt Dämmstoff aus Bambus oder aus Holz aber auch aus Hanf.

"Ihr werdet hoffentlich in die ganze Welt hinausgehen, in eure Länder und ähnliche Ideen haben. Das ist unsere Idee von Nachhaltigkeit."

***Thorsten Bahlmann**, Schulleiter*

LOKAL gF

Auch wenn das vielleicht an einigen Stellen als eine Droge gilt. Es gibt wirklich unterschiedliche Dämmstoffe und wir werden nachhaltige Stoffe benutzen, die auch ökologisch sinnvoll sind.

Man stellt heutzutage immer eine Bilanz auf. Darin steht, dass die Produkte 50 Jahre lang halten sollen. Außerdem wird darin festgehalten, dass diese Rohstoffe wiederverwendet werden können, nachdem diese 50 Jahre um sind. Das ist heutzutage eigentlich die Vorgabe für nachhaltige Rohstoffe beim Gebäudenbau und diese werden wir einhalten.

gF: Nachhaltige Produkte kosten bestimmt auch einiges. Wie hoch ist der Preisunterschied zwischen nachhaltigen und nicht-nachhaltigen Materialen?
Ba: Der Kostenunterschied ist enorm. Für nachhaltige Produkte rechnet man mit den doppelten Kosten, bzw. bei einer nachhaltigen Sanierung anstatt einer billigen, nicht nachhaltigen Sanierung, weil Kunststoffe deutlich billiger zu produzieren sind. Das ist zum Beispiel Styropor. Es ist viel Luft in Styropor enthalten. Das ist als Dämmung sehr gut bzw. funktioniert gut, aber es ist nicht nachhaltig, weil das Ganze am Ende nur mit den entsprechenden Abgasen wie Pestizide oder Öl verbrannt werden kann.

Es ist sehr schädlich für die Umwelt, dies am Ende zu entsorgen. Deshalb werden wir dies nicht nutzen und dadurch ist der Kostenfaktor fast doppelt so hoch."

gF: Wann beginnt die Sanierung und wie lange wird sei andauern?
Ba: Wir sind im Moment mit den Architekten in der Planung. Wir haben über das, was überhaupt gemacht werden muss, ein Gutachten erstellen müssen. Dies ist nun fertig, sodass wir gemeinsam mit Architekten in der Planung sind. Es werden uns Vorschläge darüber machen, wie was werden kann. Wir haben uns Ende Februar für einen Architekten entschieden und jetzt braucht dieser knapp neun Monate, um zu planen, was genau gemacht werden muss. Er soll Schritte planen, was zuerst und was zuletzt gemacht werden muss. Wir hoffen, wenn Corona das erlaubt, dass wir im Jahre 2023, also nächstes Jahr, mit dem Bau beginnen können. Wir planen ungefähr ein bis anderthalb Jahre für die Sanierung. Das kann man im Moment nicht ganz genau sagen.

Durch Corone besteht im Moment das Problem, das die nötigen Rohstoffe nicht vorhanden sind. Holz zum Beispiel hat unglaublich lange Liederzeiten oder ist gar nicht verfügbar. Dies ist ein riesen Problem, denn Holz ist sehr nachhaltig, wodurch es auch sehr teuer wird .

Einerseits sind die Rohstoffe gar nicht da und andererseits brauchen wir auch Handwerker, die im Moment in Deutschland auch nicht zur Verfügung stehen, weil so viel gebaut wird. Das sind zwei große Probleme. Von daher weiß ich nicht, ob die Planung klappt, aber der Zeitrahmen ist erstmal festgelegt.

gF: Fassen wir einmal zusammen. Inwiefern wird das Comenius Kolleg durch die Sanierung nachhaltiger?
Ba: Wir haben zwei Gedanken: Einerseits möchten wir gerne weniger Rohstoffe verbrauchen. Wir wollen also zukünftig weniger Strom und weniger Gas benutzen. Andererseits erhoffen wir uns, dass wir den vielen Menschen hier am Kolleg zeigen können, wie man nachhaltig bauen kann. Ihr seid junge Menschen und werdet hoffentlich irgendwann auch bauen und unsere Idee ist es, euch zu zeigen wie es geht und zwar so, dass es auch schön wird. Dass alle, die bei uns gewesen sind, in Zukunft auch nachhaltig bauen. Wir glauben, dass es ein gutes Werk für unsere Umwelt ist, wenn ganz viele Menschen von uns lernen, wie es richtig geht. Ihr werdet hoffentlich in die ganze Welt hinausgehen, in eure Länder und ähnliche Ideen haben. Das ist unsere Idee davon ein Vorbild in Bezug auf Nachhaltigkeit zu sein.

LOKAL

Hinter der Kulissen der nachhaltigen Projekte

Im Laufe der Jahre hat das Thema Nachhaltigkeit an Popularität gewonnen. Dies kann man zum Beispiel am Comenius-Kolleg bemerken. Dort sind unterschiedliche Projekte geschaffen worden, um einen nachhaltigen Lebensstil zu unterschützen. Ein Beispiel ist die “Eine Welt-Gruppe”. Die Teilnehmer arbeiten jede Pause an einem mobilen Verkaufsladen, an dem nachhaltige Waren gekauft werden können.

"Nachhaltigkeit verursacht ein kritisches Denken, nicht nur bei jungen Leuten, sondern auch bei den Erwachsenen. Nachhaltigkeit ist eine Form unseren Lebensstil zu analysieren und zu entwickeln", sagt Pablo, Mitglied der Gruppe. Die Situation in der Welt sei sehr ungerecht - man solle etwas tun. Die Projekte der Schule seien eine tolle Möglichkeit anderen Leuten zu helfen, fährt er fort. Ziel des Verkaufs ist es, eine gerechte Bezahlung für die lateinamerikanischen Hersteller zu unterstützen. Außerdem sollen sie unter guten Bedingungen arbeiten können.

“Ich hatte Freizeit und wollte meinen Beitrag leisten” erklärt Pablo seinen Einstieg in die Eine Welt-Gruppe. Die Arbeit in der Eine Welt-Gruppe sei nicht schwierig, fährt er fort. Sie würden nur daran arbeiten müssen, die Produkte zu bewerben, um sie zu verkaufen. “Die Ziele sind ganz einfach: Wir wollen die Situation der Welt verändern, die Diskrimination bekämpfen und den Plantagenarbeitern helfen. Dafür müssen wir die Menschen hier motivieren, fair gehandelte Produkte zu kaufen”. Aber nach der Meinung von Pablo man kann mehr tun. Für ihn ist Verkaufen ganz spannend. “Die Eine Welt-Gruppe sollte weiterentwickelt werden. Vielleicht könnten wir mehr Produkte verkaufen, um mehr Menschen zu helfen. Die Zukunft ist noch unsicher”, erläutert Pablo. “Ich habe viel durch diese Erfahrung gelernt. Die Leute, die fair gehandelte Produkte herstellen, leben nicht unter den gleichen Bedingungen wie wir leben. Das ist einfach ungerecht."

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Projekte am Comenius-Kolleg nicht nur die Nachhaltigkeit als solches betreffen sondern auch Arbeitsbedingungen der Menschen in den Herstellerländern unterstützen. Pablo verdeutlicht, dass die Schule auf diese Weise weiterarbeiten solle. Nachhaltigkeit sei ein wichtiges Thema, das uns alle betreffe. “Vielleicht kann die Schule eine Treffgruppe einrichten, in der man über unseren heutigen Lebensstil in Bezug auf die Nachhaltigkeit debattieren kann”, empfiehlt Pablo.

Nachhaltigkeit: Ein Begriff, den man verstehen muss

Um den Begriff Nachhaltigkeit zu verstehen, müssen die Zusammenhänge der bisherigen Erkenntnisse miteinander vereint werden. Damit auch den nachfolgenden Generationen ein gutes und fortschrittliches Leben ermöglicht werden kann, müssen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft wie mehrere Zahnräder ineinander übergehen. Das heißt, die Gesellschaft sollte ihren Konsumverbrauch überdenken und sich selbst hinterfragen. Brauche ich wirklich ein neues Smartphone oder muss es unbedingt eine neue teure Handtasche sein? Wenn die Gesellschaft ihren Interessen bewusst geworden ist und versteht, dass es ohne eine intakte Umwelt, welche nicht ausgebeutet wird, nicht funktioniert, dann verstehen die Menschen, dass man mit Bedacht Leben sollte. Die Wirtschaft spielt ebenso eine zentrale Rolle wie die anderen oben genannten Erkenntnisse. Sie kann der Motor für eine aufstrebende und umweltbewusste Bevölkerung werden, wenn sie die bekannten Denkmuster aufbricht und überdenkt.

Die Wirtschaft sollte die nachhaltige Entwicklung vorantreiben, damit aus weniger Ressourcen mehr produziert werden kann. Des Weiteren muss aus vergangenen Fehlern gelernt und mit neuer Kraft auf ein besseres miteinander von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft hingearbeitet werden.

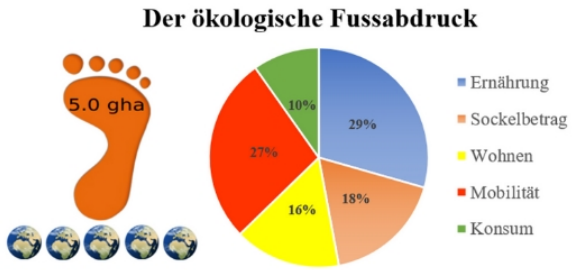
Wir müssen gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpfen.

LOKAL gf

Welche Schuhgröße haben wir?

Unser ökologischer Fußabdruck verdeutlicht die Menge von Land und Wasserfläche, die wir benötigen, um die verbrauchten Ressourcen zu erneuern und die entstandenen Abfallprodukte zu absorbieren. Der durchschnittlichte, weltweite ökologische Fußabdruck beträgt momentan 2,7 gha. Wir nutzen also so viele Ressourcen, als hätten wir 1,7 Erden.

Wenn wir als Gesamtbevölkerung schon mehr als eine Erde verbrauchen. Wie viel verbraucht dann eine kleine Gruppe? Das Ergebnis war überraschend. Für den T2a-Kurs müsste es fünf Erden geben. Allein die Ernährungsweise macht fast ein Drittel des Gesamtergebnisses aus. Zahlen, die eindeutig wachgerüttelt haben. Der ökologische Fußabdruck kann online berechnet werden.



Die drei Säulen, um gesund zu leben

1. **Bewegung** muss sein, sonst rostet man ein. Außerdem hilft sie auch dabei, Stresshormone abzubauen. Der Körper schüttet Glückshormone aus, während wir aktiv sind.

Was du beispielsweise schon dafür unternehmen kannst:

- Fahrrad anstatt Auto
- spazieren oder joggen gehen
- finde deinen Lieblingssport

Das macht Bewegung mit unserem Körper:

- besserer Schlaf
- bessere Durchblutung
- verstärkte Knochen und Muskeln
- gesundes Gewicht
- Verringerung des Risikos, Depressionen zu bekommen
- Steigerung der Lebenserwartung

2. **Ernährung:** Wir sind was wir essen. Man muss jedoch nicht nur aufpassen, was man isst, sondern auch wie viel man isst. Auch wenn es gut schmeckt, ist es besser aufzuhören, wenn man satt ist.

Einige Ratschläge dazu:

- Vollkornprodukten essen. Sie haben einen höheren Nährwert und sind reicher an Ballaststoffen als helle Mehltypen.
- Bio-Fleisch statt Fleisch aus der Massentierhaltung
- 5 am Tag: fünf Portionen Obst und Gemüse täglich
- süße Getränke durch Wasser ersetzen
- Salz weglassen und das Essen mit Kräutern und Gewürzen schmackhaft machen

3. **Schlafen:** Das Schlafbedürfnis ist bei jedem ganz unterschiedlich. Bei Heranwachsenden (18-21) liegt der Bedarf zwischen 9 und 10 Stunden, bei Erwachsenen zwischen 7 und 8 Stunden.

Die Wichtigkeit des Schlafs ist enorm. Hier einige Beispiele:

- positiv für die körperliche, mentale und emotionale Entwicklung von Kindern und Heranwachsenden
- um neue Informationen aufnehmen und behalten zu können
- für einen ausgeglichenen Hormonhaushalt
- für ein gesundes Herz und einen gut funktionierenden Kreislauf
- um nicht krank zu werden

Alle oben genannten Tipps kannst du schon heute umsetzen, um gesund zu leben. Und ganz nebenbei tust du der Umwelt was Gutes.

LOKAL

LESERBRIEF

ANREDE
Sehr geehrte Christine Hagemann,

Ihren Artikel “Mehr als Recycling: So integrieren Sie Nachhaltigkeit in dem Schulalltag” über die Schulen und den Umweltschutz in Deutschland würden wir gerne mit der Unterrichtssituation in unseren mittel- und südamerikanischen Heimatländern vergleichen. Sie beschreiben, wie den Kindern das Thema Nachhaltigkeit an deutschen Schulen beigebracht wird.

Da wir selber Schüler sind und in unterschiedlichen Ländern gelebt haben, wissen wir aus eigener Erfahrung, wie sich die beiden Länder in Bezug auf die Nachhaltigkeit in den Schulen verhalten. Weil Ihr Artikel die Situation nur einseitig, aus der deutschen Sicht, betrachtet, möchten wir zeigen, wie sich die Länder in diesem Punkt unterscheiden.

Sie behaupten, dass Kinder mehr Aktivitäten über Nachhaltigkeit in den Schulen führen sollten, damit sie schon ab einem jüngeren Alter ein Bewusstsein zu diesem Thema entwickeln könnten. Im Vergleich zu den deutschen Schulen erzählt Ricardo aus seinen Erfahrungen, dass sich die Schulen in Panama nicht um das Thema Nachhaltigkeit kümmern. Ein Beispiel ist die Mülltrennung. Es gibt keine Mülltrennung und der Müll wird sogar häufig auf den Boden geworfen. In den meisten Klassenräumen gibt es Klimaanlagen, die immer an sind. Die Mensa benutzt häufig Plastiktüten und die Beleuchtung im Klassenzimmer ist immer eingeschaltet. Ricardo sagt, die panamaische Regierung wolle nicht in die Bildung investieren, sodass die Infrastrukturen vieler Schulen in einem schlechten Zustand seien. Aus diesem Grund sind die öffentlichen Schulen schlechter aufgestellt als die privaten Schulen, da die finanzielle Unterstützung der Regierung für die öffentlichen Schulen fehlt. Ricardo erzählt, dass die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit leider vernachlässigt würden.

In Mexiko werde an den Schulen kein Wert darauf gelegt, den Kindern ein nachhaltiges Bewusstsein zu vermitteln, erklärt Mark, der dort gelebt hat. Frau Hagemann, sie behaupten, dass das Lernen und Lehren zusammenkommen müsse, damit die Kinder das Thema Nachhaltigkeit wahrnehmen könnten. Mark sagt dazu, dass dies in Mexiko nicht realistisch sei, denn die Mehrheit der Schüler hätten eine Lebensweise, die den Zielen der Nachhaltigkeit widersprächen. In Mexiko werde beispielsweise nicht über die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen gesprochen. Die Schüler seien unwissend in diesem Bereich. Während mehrere Länder Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit in den Schulen ergreifen, scheint dies in Mexiko nicht auf dem Lehrplan zu stehen.

Sie fahren in ihrem Artikel fort, dass man unterschiedliche Regeln einsetzen könne, damit sowohl die Schüler als auch alle, die in der Schule arbeiten, dieses Thema ernst nehmen können. Denn es gebe viele Schulen, in denen dieses Thema nicht berücksichtigt werde. Im Fall des Comenius-Kollegs gibt es bereits nachhaltige Regelungen, wie z.B. die Mülltrennung oder die Lebensmittelnutzung in der Mensa, da die Bildung, die man dort kriegt, einen Schwerpunkt auf ein nachhaltiges Bewusstsein legt.
Die Vermittlung des Themas Nachhaltigkeit an einer venezolanischen Schule, die von Anthony besucht wurde, entspricht auf keinen Fall ihren Interessen, Frau Hagemann. Weder die öffentlichen noch die privaten Schulen kümmern sich um eine nachhaltige Schulbildung. Leider wird die Nachhaltigkeit in Venezuela nicht ernst genommen. Einerseits gibt es einige Projekte privater Firmen, die ins Leben gerufen worden sind, um die ganzen Bildungseinrichtungen nachhaltiger zu machen. Andererseits möchte die Regierung jedoch nicht in diese Projekte investieren. Auch in den schulischen Mensen in Venezuela ist sehr häufig zu sehen, dass die SchülerInnen den Müll in den gleichen Mülleimer werfen. Anthony behauptet, es gebe keine Aufklärung zum Thema Mülltrennung. Das führe dazu, dass es an den Schulen eine ständige Umweltverschmutzung geben werde.
Wir würden uns daher wünschen, dass die Schulen, die von der Regierung kontrolliert werden, mehr finanzielle Unterstützung erhalten könnten, um sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen zu können. Als internationale und multikulturelle Schüler sind wir um das Wohlergehen der ganzen Welt besorgt und nicht nur um das des eigenen Landes.

Mit freundlichen Grüßen
Ricardo Lao, Mark Lagarie und Anthony Balbiani

GLOBAL gf

POLITIK

Einfluss der Politik auf die Nachhaltigkeit

Wie viel Nachhaltigkeit ist notwendig? Die Meinungen dazu sind unterschiedlich, es ist aber offensichtlich, dass diese unsere Zukunft bestimmt. Die Politik hat starken Einfluss auf die Nachhaltigkeit. Im Bezug auf die Ökologie sind die Ziele der deutschen Regierung klar: Die Erfüllung des Klimaabkommens von Paris. Die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C, und den Klimaschutz weltweit voranzutreiben. Außerdem sollen die ärmeren Länder dabei unterstützt werden eine Anpassung an die Erderhitzung und den Kampf gegen den Klimawandel leisten zu können. Darum geht es in dem Klimaabkommen von Paris. Es ist nicht unbekannt, dass die wichtigsten anthropogenen Quellen der Umweltverschmutzung aus übermäßigem Holzeinschlag, industriellen Emissionen in die Atmosphäre und der Gewinnung, Verarbeitung und Raffination fossiler Brennstoffe wie Erdöl, Kohle und Erdgas bestehen. Zur Erfüllung des Zwei-Grad-Ziels und der Bekämpfung der Schadstoffquellen sind anwendbare Strategien erforderlich, wie z.B. die Finanzierung und Unterstützung nachhaltiger Projekte.

Leider ist die weltweite Umsetzung des Ziels durch die Regierungen unmöglich, weil andere Länder dem Pariser Klimaabkommen widersprechen. Dies ist auf politische Interessen, Korruption, Nachlässigkeit der Präsidenten oder wahrscheinlich einfach auf das Desinteresse an einer Änderung der Situation zurückzuführen. Das ist bedauerlich, das dies in vielen Ländern immernoch vorkommt.

Wir können nur hoffen, dass diese politischen Schwächen und schwierigen Zeiten bald enden. Wir hoffen auf eine bessere Zukunft, auf voranbringende Erfindungen, die erschaffen werden und so die Welt schützen. Im Vergleich zu anderen Ländern ist Deutschland einer der Fortschrittlichsten im nachhaltigen Denken.

WIRTSCHAFT

Erdgas und Atomkraft, wirklich nachhaltig?

Die EU-Kommission will die Investitionen in Atomkraft und Erdgas als "grün" oder "nachhaltig" anerkennen. Der Grund dafür ist, dass die Menschen mehr in diese Art von Energien investieren sollen. Die Unterlage dieser Verordnung wurde am 31. Dezember 2021 an die Mitgliedsstaaten verschickt. Viele politische Mitglieder haben unterschiedliche Meinungen über die Entscheidung der Kommission der Europäischen Union geäußert.

Der klimatologische Sprecher im EU-Parlament Michael Bloss hat seine Meinungsverschiedenheit vor den Kameras gezeigt. Er kommentiert: „Kommissionschefin Ursula von der Leyen zerstört mit diesem Vorschlag die Glaubwürdigkeit des europäischen Ökosiegels für Finanzinvestitionen.“ Es sei, als würde man ein Ei aus Käfighaltung als bio abstempeln. Bloss spricht von einem Etikettenschwindel sondergleichen.

Die Länder, die dieser Verordnung nicht zustimmen, sind beispielsweise Deutschland, Österreich, Luxemburg, Portugal und Dänemark. Länder, die sich bekanntlich im Übergang befinden, die Kraftstoffarten zu ändern und alternative Energien zu nutzen, die nachhaltig sind. Deutschland möchte zum Beipsiel zukünftig nur noch Elektroautos einsetzen. Es gibt auch Länder, die damit zustimmen. Diese sind beispielsweise Frankreich und Russland. Beide Länder halten die Atomkraft und Erdgas als die beste Option.

Viele politische Mitglieder haben Angst davor, dass wenn die Menschen anfangen, in diese Art von Energie zu investieren, sich diese durchsetzen wird und dass die Menschen anfangen werden, in Atomreaktoren zu investieren. Dadurch könnte so etwas wie das, was in Tschernobyl passiert ist, erneut passieren. Es ist wahr, dass diese Art von Energien vielleicht stärker sind, aber wir müssen auch darüber nachdenken, ob sie die besten und nachhaltigsten Optionen für unsere Welt sind.

UNTERHALTUNG

Umweltschutzsalat

ENERGIE ERNEUEBAR FUßABDRUCK
KOHLENSTOFFDIOXID MÜLLTRENNUNG NACHHALTIGKEIT UMWELT
ÖKOLOGIE RECYCLING SPARSAMKEIT

D	C	U	P	Z	D	M	E	H	U	Q	V	M	G	L	P	F	I	H	Ü	V	L	D	S	Z
M	M	Ü	L	L	T	R	E	N	N	U	N	G	T	Z	T	C	O	P	P	E	I	L	T	H
O	O	W	L	U	X	N	Z	F	E	J	Z	H	K	P	H	C	G	X	V	X	L	L	J	G
X	X	P	C	U	Z	U	J	T	P	R	M	T	Q	W	Z	T	X	G	O	G	N	Ü	B	N
T	T	V	Y	B	V	Z	W	P	F	T	G	X	B	I	D	K	L	I	F	V	L	B	U	I
C	C	W	R	R	X	Ö	S	N	B	U	S	I	H	L	F	N	D	E	L	B	A	O	C	L
Z	Z	M	V	J	Y	E	L	Q	T	K	Z	V	E	O	P	F	G	A	W	Q	V	Z	M	C
T	I	E	K	G	I	T	L	A	H	H	C	A	N	V	F	K	Q	A	Q	M	Ö	G	I	Y
E	E	P	D	M	W	W	T	H	E	V	S	J	X	O	H	H	D	W	W	R	U	O	K	C
V	V	W	D	E	Ö	L	E	O	L	J	R	T	T	R	F	C	J	B	O	A	N	R	G	E
M	E	S	V	Y	S	P	Q	H	P	Y	Z	S	C	A	B	Ü	Z	D	S	F	W	F	A	R
K	K	G	T	F	U	D	A	G	V	H	N	Q	T	U	S	C	N	I	W	L	A	E	Ä	P
L	L	U	V	T	W	U	X	D	Ö	E	S	E	C	K	I	K	P	J	W	L	E	R	N	I
T	T	Z	F	G	K	Y	T	J	L	F	O	C	W	G	L	E	Z	D	R	X	W	N	P	J
Ö	U	D	T	G	L	R	F	H	U	C	R	S	W	T	A	Z	O	M	L	K	K	E	N	Z
X	X	T	B	E	H	W	O	ß	D	R	B	L	Q	Ö	I	D	N	X	B	M	Y	U	S	Q
U	U	W	E	T	E	K	A	K	Q	H	G	J	J	I	E	E	E	N	Z	Ä	K	E	E	O
O	O	B	H	X	Q	B	N	D	T	G	Z	Q	R	H	Y	B	K	W	I	C	O	B	J	Ö
L	L	F	C	V	D	B	L	M	E	Z	B	Q	T	Ü	M	L	W	M	Q	B	J	A	U	S
T	S	Z	R	R	D	V	L	E	Ü	N	L	W	U	C	O	K	S	N	A	O	K	R	Y	V
D	D	G	U	Ü	T	M	A	Y	Q	P	W	A	E	V	Y	P	S	G	G	S	A	G	Z	A
X	E	C	F	T	R	N	X	G	G	N	L	U	J	O	K	B	F	U	P	K	R	V	A	I
K	K	Y	I	O	R	I	K	C	F	O	R	R	Y	L	W	S	A	D	G	A	Ö	A	B	C
E	E	D	S	K	V	K	R	L	V	U	Y	D	I	A	B	P	D	S	I	M	M	K	P	B
S	W	Ö	F	A	Q	M	R	R	M	L	U	K	N	V	E	I	G	O	L	O	K	Ö	R	S

Umweltfreundliche Entwicklung in Peru

In meiner Schule "La inmaculada" gab es jedes Jahr Kampagnen gegen die globale Erwärmung. Die große Mehrheit der Schüler nahm das Thema jedoch nicht ernst. Solange bis die Überschwemmungen und Zerstörungen durch Erdrutsche in unserer Stadt immer schlimmer wurden. Aufgrund der globalen Erderwärmung begann es im März verstärkt zu regnen, was zu zahlreichen Erdrutschen führte. Die Erdrutsche waren so stark, dass es Tote und viele Verletzte gab. Danach begannen die Schüler, das Thema ernster zu nehmen und sich besser zu informieren. Warten Sie also nie, bis etwas passiert, um sich eines ernsten Problems bewusst zu werden. Denn die Veränderung kommt nie von alleine und dass sich etwas tut hängt immer von jedem Einzelnen ab.

Nachhaltigkeitslied

Und sie sagen in den Nachrichten
Soviel Plastik, soviel Plastik
Das ist Müll Müll Müll
Unsere Umwelt, sie wird nicht sterben
Wenn wir uns um sie kümmern

Auf die Melodie
von „Bella ciao“

Papierüberfluss im Kolleg